

Strukturplan

Tennisleistungssport NRW

Gemeinsamer Strukturplan der Tennis-Verbände



Mittelrhein



Niederrhein



Westfalen

**zur Darlegung der sportfachlichen Entwicklung
des Tennisleistungssports in NRW
für den Olympischen Zyklus 2013 bis 2016**

Zusammengestellt von Dr. H. Lütcke (Vize-Präsident TVN)

Strukturplan Tennisleistungssport NRW



Stand: 15.09.2012

Strukturplan Tennisleistungssport NRW



Inhaltsverzeichnis

1 Sportfachliche Ziele.....	5
1.1 Wettkampfziele.....	5
1.2 Weiterentwicklung des Trainings- und Wettkampfsystems.....	5
2 Verbandsstruktur Leistungssport.....	7
2.1 Struktur innerhalb der drei Verbände.....	7
2.2 Kooperation der Verbände.....	8
3 Leistungssportpersonal.....	9
3.1 Trainer.....	9
3.2 Sonstiges Personal in den Verbandsleistungszentren.....	10
3.3 Personelle Veränderungen.....	10
3.4 Traineraus- und -weiterbildung.....	10
4 Kaderstruktur und Kaderentwicklungen.....	11
4.1 Kaderstruktur und Kaderzahlen.....	11
4.2 Kriterien für den D-Kader.....	11
4.3 Kaderliste A-C.....	12
5 Trainings- und Wettkampfsystem.....	13
5.1 Trainings- und Wettkampfstufen.....	13
5.2 Nationales Wettkampfprogramm.....	14
5.3 Internationales Wettkampfprogramm.....	15
5.4 Trainingsdokumentation und Leistungskontrolle.....	16
6 Betreuungsmaßnahmen.....	16
6.1 Gesundheitliche Betreuung.....	16
6.2 Duale Karriere.....	16
6.3 Wissenschaftliche Begleitung.....	16
6.4 Anti-Doping.....	17
7 Stützpunktsystem.....	17
7.1 Stützpunktconcept.....	17
7.2 Aufstellung der Trainingsstätten.....	17
7.3 Karte der NRW-Stützpunkte.....	18
8 Talentsuche / Talentförderung.....	19
8.1 Konzept zur Talentsuche und -förderung.....	19
8.2 Maßnahmen der Verbände.....	19
8.3 Talentstützpunkte.....	20
8.4 Kooperationen Verein - Schule.....	21

Strukturplan Tennisleistungssport NRW



8.5 Weitere Maßnahmen in den Vereinen.....	21
8.6 Trainings- und Wettkampfformen.....	21
8.7 Zielwettbewerbe im Jüngstenbereich.....	23
9 Trainingsstättensituation / Sportstättenkonzeption - Baumaßnahmen.....	24
9.1 LLZ Köln-Chorweiler und Stützpunkt Hennef:.....	24
9.2 LLZ Essen:.....	24
9.3 LLZ Kamen:.....	24
10 Mitwirkung in Gremien des Spitzenverbandes / der internationalen Verbände.....	24
10.1 Mitwirkung in DTB-Gremien.....	24
10.2 Mitwirkung bei TE oder ITF.....	24
11 Besondere Kooperationen im Leistungssport.....	24
11.1 mit anderen Landesfachverbänden/Sportarten oder mit SSB/KSB.....	24
11.2 mit wissenschaftlichen Institutionen.....	24
11.3 mit Unternehmen / Sponsoren.....	25
11.4 mit sonstigen Einrichtungen.....	25
12 Schrifttum.....	25
13 Anlagen.....	25

Strukturplan

Tennisleistungssport NRW



1 Sportfachliche Ziele

Festlegung der Leistungsziele für die Hauptwettkämpfe bzw. wichtigsten Turniere im nächsten Zyklus (u.a. nationaler Wettkampfhöhepunkt, Olympische Spiele, WM, EM, Weltcups / World Games). Entwicklungsstand der Trainings- und Wettkampfsysteme und bedeutende Erneuerungsansätze für die Weiterentwicklung der Trainings- und Wettkampfsysteme im Olympiazzyklus / World Games. Überblick über die für die Zielerreichung vorgesehenen kurz-, mittel- und lang-fristigen Entwicklungsziele und Maßnahmen in Training, Wettkampf, Betreuung, Forschung u. a. unter Berücksichtigung der Finanzierbarkeit.

1.1 Wettkampfziele

Bei Profi-Orientierung der Spieler und Spielerinnen ist es primäres Ziel, sich in der Weltrangliste (ATP bzw. WTA) möglichst weit oben zu platzieren. Für die A- und B-Kader ist dabei eine Position unter den ersten 100 bei den Herren und unter den ersten 50 bei den Damen ein ehrgeiziges Ziel. Diese werden nur erreicht durch entsprechende Erfolge bei den ATP bzw. WTA-Turnieren. Dabei sind die jährlichen Grand-Slam-Turniere Melbourne, Wimbledon, Paris und Flushing Meadows den „Weltmeisterschaften“ gleichzusetzen. Hier ist wie bei der Olympiade ein Erreichen der letzten 8 schon ein großer Erfolg. Dies gilt auch noch für die Turniere der zweiten Kategorie, wozu u.a. auch Hamburg gehört.

Bei den Junioren und Juniorinnen der C-Kader geht es darum, sich national auf der Herren- bzw. Damenrangliste des DTB zu etablieren und international bei den ITF-Jugendturnieren zu punkten. Eine „Weltmeisterschaft“ ist dabei vergleichbar mit dem Orange-Bowl und den (parallel zu den Grand-Slam stattfindenden) ITF-A-Turnieren. Hierbei sind auch noch die ITF-Turniere der Stufe 1 von großer Bedeutung, zumal davon zwei in Deutschland stattfinden (Berlin (früher Essen) und Frankfurt/Main). Hier ist wie bei den Aktiven Ziel das Erreichen der letzten 8. Von internationaler Bedeutung in NRW sind noch das ITF 4 in Mönchengladbach und für die jüngeren Jahrgänge (D/C-Kader) die TE-Turniere in Köln und Versmold, wo wir möglichst einen Sieger stellen möchten.

Auf nationaler Ebene erwarten wir bei den Deutschen Meisterschaften (Aktive und Jugend) Platzierungen unter den letzten Vier (in jeder Altersklasse weiblich und männlich) sowie einige Titel.

Hinsichtlich der internationalen Teamwettbewerbe ist es zunächst unser Ziel, Spieler und Spielerinnen aus NRW in die DTB-Teams zu etablieren. Für den Stellenwert des Tennissports ist es dabei wichtig, dass sich das Herren-Team im Davis-Cup in der Welt-A-Gruppe behauptet und beim World-Team-Cup in Düsseldorf Siegchancen hat. Entsprechendes wird vom Damenteam im Fed-Cup erwartet. Bei den internationalen Team-Cups der Jugend ist das Erreichen der Endrunden als Ziel anzusehen.

Auf nationaler Ebene messen sich die Team-Mannschaften der Verbände bei den „Großen Medenspielen“ (Damen und Herren), bei den „Großen Henner-Henckel und Cilly-Aussem-Spielen“ (Junioren bzw. Junioren U16) und beim DTB-Talentcup (U11). Ziel ist hier, dass unsere NRW-Verbände oben mitspielen und möglichst auch einen Titel gewinnen.

Alle Wettbewerbe von besonderer Bedeutung sind in Abschnitt 5 noch einmal tabellarisch zusammengestellt.

1.2 Weiterentwicklung des Trainings- und Wettkampfsystems

Die Verbände betreiben in Zusammenarbeit mit ihren Bezirken (und Kreisen) ein umfangreiches Programm für den Mannschaftswettkampf ihrer Vereine und bewegen dabei die Jüngsten (ab 8 Jahre) bis zu den Senioren (über 75). Diese Wettbewerbe bieten auch für die Weiterentwicklung der Jugendlichen vielfache Gelegenheit, sich leistungsmäßig aufzubauen und zu bewähren. Die

Strukturplan Tennisleistungssport NRW



folgende Tabelle vermittelt eine Vorstellung über den Umfang dieser Mannschaftswettbewerbe, wobei hier nur der Jugend- und Aktivenbereich dargestellt ist:

Anzahl der Mannschaften im Jugend- und Aktivenbereich
(nur Sommer, inkl. Regional- und Bundesligen)

	TVM	TVN	WTV	NRW gesamt
bis 10 Jahre	81	24	377	482
12 bis 18 Jahre	1223	1716	2184	5123
Aktive	656	856	1330	2842
gesamt	1960	2596	3891	8447

Ferner veranstalten die Bezirke und Verbände u.a. für ihre Leistungsspitzen Meisterschaften für die Jugend und für die Aktiven und unterstützen darüber hinaus in ihrem Verbandsgebiet eine Reihe von Turnieren, um so ein geeignetes Wettkampfsystem für den Spitzensport zu erhalten. Die entsprechenden Spitzturniere in NRW für den Jugend- und Aktivenbereich sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt, wobei einige Turniere erst neu etabliert wurden:

Veranstaltung	Kategorie	Verband	Ort	Termin 2013
TE-Turnier Köln	U14	TVM	Köln	
TVM-Verbandsmeisterschaften Aktive		TVM	Leverkusen	
TVM-Verbandsmeisterschaften Jugend	U12 - U16	TVM	Köln Chorweiler	
Tennolinos Serie	U10	TVM	Vereine im TVM	
ITF Jugendturnier NRW	ITF 4	TVN	Mönchengladbach	15.07.-21.07.
Damenturnier Ratinger TC Grün-Weiß	ITF \$ 10,000	TVN	Ratingen	
DTB-Talentcup	U11	TVN	in 2012 Leverkusen, sonst Essen	18.-21.07. oder 25.-28.07
Orange/Green Cup	ITF \$ 10.000	TVN	Essen	30.11.-01.12.
DTB-Jugendhallenmeisterschaften	U12-U18	TVN	Essen	02.-07.12.
TVN-Verbandsmeisterschaften Jugend	U12-U16	TVN	Essen	18.-23.03.
TVN-Verbandsmeisterschaften Aktive	offen	TVN	Ratingen	26.05.-02.06.
Herrenturnier im Tenniscenter Essen	ITF \$ 10,000	TVN	Essen	
TVN Open, Hallenturnier Damen/Herren	ITF \$ 10.000/15.000	TVN	Kaarst	
TVN Open, Damen und Herren	ITF \$ 10.000/10.000	TVN	Essen	09.-.15.06.
TE-Turnier	U12	WTV	Versmold	
Intern. Westf. Damenmeisterschaften	ITF \$ 50,000	WTV	Versmold	01.07.-07.07
Intern. Westf. Herrenmeisterschaften	ITF \$ 10,000	WTV	Dortmund	21.07.-28.07
Westfälische Jugendmeisterschaften	U12 - U16	WTV		21.05.-25.05
Westfälische Da/He Meisterschaften	offen	WTV	Unna	27.05.-02.06
Westfälische NW-Meisterschaften	U21	WTV		
Dunlop Ladies Cup (Serie)	offen	WTV	10 Turniere	Sommer
WTV-Nachwuchs-Circuit	offen	WTV	12 Turniere	Sommer
Nationales Jüngstenturnier	U9 - U12	WTV	Detmold	Juli
Wilson Midcourt-Turnierserie	U10	WTV	8 Turniere	Sommer

Strukturplan Tennisleistungssport NRW



Als Weiterentwicklung ist dabei zu sehen, dass der Jüngstenbereich immer mehr in diese Wettkampfsysteme (Mannschaften wie Einzelwettbewerbe) integriert wird, nicht zuletzt auf Basis der vor ca. vier Jahren auf DTB-Ebene neuen Jüngstenkonzeption, wobei in Fortentwicklung des Kleinfeldes auch für die etwas älteren und bereits wettkampffähigen Kinder durch den Einsatz von Bällen mit geringerem Sprungverhalten und durch Verkleinerung des Spielfeldes (Midcourt) die Spielbedingungen auf die Körpergröße der Kinder angepasst wurde. Das Konzept folgt einer internationalen Entwicklung und wurde auch bereits in den Lehrplan der Trainerausbildung aufgenommen. Auch bei den großen, bestehenden Turnieren wie dem nationalen Jüngstenturnier in Detmold wird inzwischen nach diesen Vorgaben gespielt. Ferner werden entsprechende Wettkämpfe (Einzel und Mannschaften auf Bezirksebene) angeboten. Basierend hierauf werden diese neuen Methoden nun auch in die Vereine getragen, wo der Schwerpunkt der Jüngstenarbeit liegt und die Vorteile des Konzepts den Eltern und Kindern bewusst gemacht werden muss. Weitere Informationen hierzu in Kapitel 8 (TSTF).

In Hinblick auf die Punkte

- 🕒 Talentsichtung- und Förderung (TSTF)
- 🕒 Entwicklungsphasen im Kindes- und Jugendalter
- 🕒 Allgemeine und Tennisspezifische Trainings- und Wettkampfformen
- 🕒 Wettkampfplanung im Jugendalter

wurde kürzlich vom DTB eine neue Multimedia DVD herausgegeben. Diese wurde von den Autoren Hans-Peter Born, DTB-Bundestrainer, und Prof. Dr. Joachim Mester in Zusammenarbeit mit dem Institut für Trainingswissenschaft und Sportinformatik an der Sporthochschule Köln und dem DTB-Ausschuss für Ausbildung und Training erstellt. Die Inhalte bilden zum einen die Basis für die Trainerausbildung; zum anderen besitzt mit dieser DVD aber jeder Tennisinteressierte (Funktionäre, Eltern, Trainer und Jugendliche selbst) alle wichtigen Informationen und Hilfestellungen zum Thema Kinder- und Jugendtraining, die nach den neuesten methodisch-didaktischen und wissenschaftlichen Erkenntnissen allgemein verständlich und ansprechend mit Videosequenzen aufbereitet wurden. Die Inhalte betreffen auch einige Abschnitte dieses Strukturplans. Entsprechende Anpassungen ergeben sich aber weitgehend nur im Detail der Ausführung und weniger in Änderungen dieses allgemeinen Konzeptes.

Schon einige Jahre ist geplant, die Trainings- und Wettkampfdaten der Spitzenkader systematisch in einer Datenbank beim DTB zu erfassen. Einige Testentwicklungen wurden bereits durchgeführt. Ziel ist dabei, dem Spieler selbst seine besonderen Stärken und Defizite bewusst zu machen und den Erfolg eingeleiteter Maßnahmen zu verifizieren. Zugleich sollen so auf die Jahre Vergleichsdaten für die Trainingsmethoden und Leistungsdiagnostik gewonnen werden. Auf NRW-Ebene wollen wir hierzu eine „Athletenakte“ einführen, die entsprechende Daten enthält und möglichst vom Spieler selbst gepflegt wird. Wir warten allerdings noch auf eine endgültige Umsetzung beim DTB und damit auf eine harmonisierte Vorgabe.

Der weitere Entwicklungsstand des Trainings- und Wettkampfsystems ist in Abschnitt 5 dargestellt.

2 Verbandsstruktur Leistungssport

Darstellung der Leistungssportstruktur für den langfristigen Leistungsaufbau von der Talentsichtung und -förderung bis zu den Bundeskadern, ggf. Organigramm. Darstellung der vorgesehenen Änderungen.

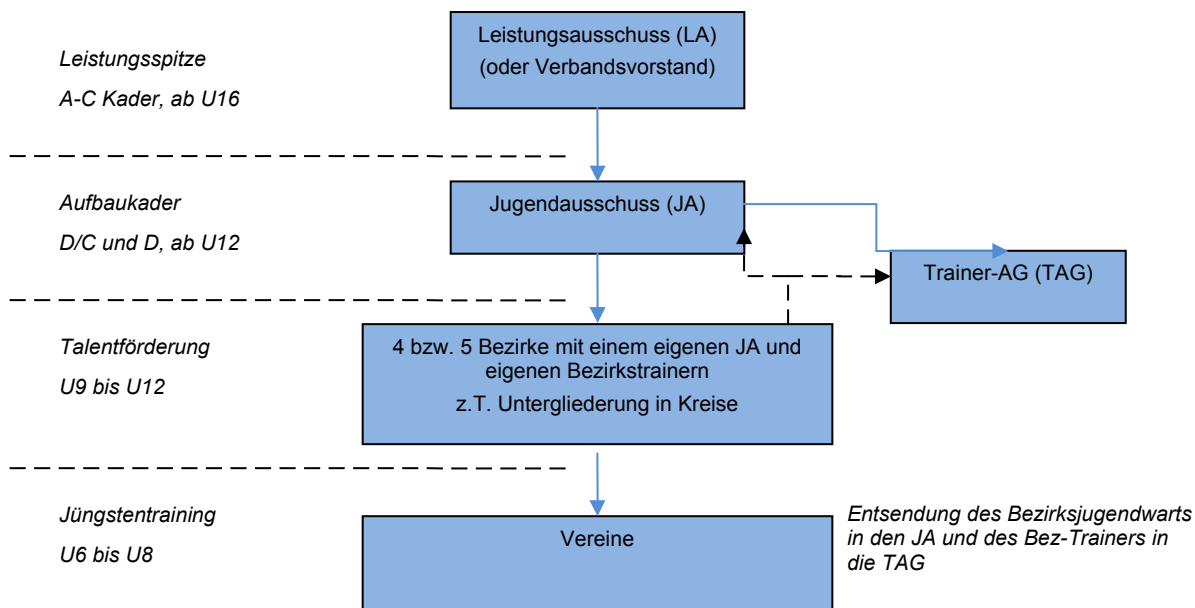
2.1 Struktur innerhalb der drei Verbände

Jeder der drei Verbände verfolgt aufgrund der Größe des jeweiligen Verbandsgebiets und auf Basis der mit der Zeit gewachsenen Strukturen eine eigene Leistungsförderung. Die

Strukturplan Tennisleistungssport NRW



Organisationen und Förderkonzepte sind allerdings im Prinzip gleich. Die Struktur zur Leistungsförderung kann durch folgendes Organigramm dargestellt werden:



2.2 Kooperation der Verbände

Zur Wahrung gemeinsamer Interessen haben die Tennis-Verbände NRW schon vor längerer Zeit eine IG Tennis („Interessengemeinschaft Tennis“) gegründet, ferner im Jahr 2006 darüber hinaus den Verein „Tennisleistungszentrum NRW e.V.“ mit dem Ziel einer gemeinsamen Spitzenförderung in einem „Bundesstützpunkt West“. Dieses Projekt, ausgestattet mit einem eigenen Trainer in Essen, wurde bekanntlich aufgegeben. Allerdings wurde beschlossen, den Verein unter dem neuen Namen „Interessengemeinschaft der Tennisverbände NRW e.V.“ zu erhalten, um die geschaffene Struktur zur Koordination des Tennisleistungssports in NRW zu nutzen, z.B.

- Zur Erarbeitung gemeinsamer Vorgaben für Training und Leistungsdiagnostik
- Zur Aufstellung gemeinsamer Förderkriterien und Förderrichtlinien
- Zur Abstimmung im Wettkampfsystem
- Für die Durchführung gemeinsamer Lehrgänge
- Zur Kooperation bei Beschickung von Turnieren
- Zum kontinuierlichen Erfahrungsaustausch auf Ebene der Jugendwarte und Cheftrainer

Strukturplan Tennisleistungssport NRW



Der Verein soll zugleich die Aufgaben der alten IG Tennis wahrnehmen.

Die entsprechende Satzungsänderung muss noch beim Amtsgericht in Essen eingereicht werden.

3 Leistungssportpersonal

Übersicht über den Trainerbereich (Honorartrainer, Vereins- und Stützpunkttrainer – Qualifikation, Standort, Aufgaben und Ziele, Finanzierung). Sonstiges Personal (z.B. Koordinatoren oder Servicepersonal). Geplante Veränderungen der Personalsituation/-struktur. System der Traineraus- und –weiterbildung.

3.1 Trainer

In der folgenden Tabelle sind die von den Verbänden und Bezirken angestellten (A) oder auf Honorarbasis (H) tätigen Trainer aufgeführt. Weitere sind ggf. in Kreisen tätig.

Ver-band	Name des Trainers	A H *)	Quali-fikation	Standort	Aufgaben/Ziele vorrangig zuständig für	Fin
TVM	Peter Eickelmann	A	Diplom	LZZ Köln	C-Kader Cheftrainer TVM	TVM
	Oliver Seidenberg	A H	A-Lizenz	LLZ Köln LSP Hennef	Aufbau- u. Leistungskader U8 – U 14	TVM Bez 4
	Thomas Neuhäuser	A	A-Lizenz	LLZ Köln LSP Aachen	Aufbau- u. Leistungskader U8 – U 14	TVM
	Philipp Born	A	A-Lizenz	LLZ Köln LSP Jülich	Aufbau- u. Leistungskader	TVM
	Michael Diehl			LLZ Köln	Konditionstrainer	TVM
	Thomas Batsch	H	B-Lizenz	LSP Aachen	U8 – U12	Bez 1
	Markus Krüger	H	Diplom	LSP Köln	U8 – U12	Bez 2
	Andreas Poppe	H	A-Lizenz	LSP Erftstadt	U 8 – U12	Bez 3
	Michael Scholl	H	A-Lizenz	LSP Hennef	U8 – U12	Bez 4
TVN	Matthias Gumowski	A	Diplom	LLZ Essen	Aufbau- u. Leistungskader	TVN
	Eric Jelen	H	B-Lizenz	LLZ Essen	Aufbau- u. Leistungskader	TVN
	Christian Polok	H		LLZ Essen	Konditionstrainer C-D-Kader	TVN
	Gerald Arnz	H	staatlich	LSP Moers	U8 – U12	Bez 1
	Detlef Kaping	H	A-Lizenz	LSP Duisburg	U8 – U12	Bez 2
	Harald Kaping	H	A-Lizenz	LSP Duisburg	U8 – U12	Bez 2
	Dirk Schaper	H	B-Lizenz	LSP Düsseldorf	U8 – U12	Bez 3
	André Jethon	H	A-Lizenz	LSP Langenfeld	U8 – U12	Bez 4
	Uwe Pfläging	H	B-Lizenz	LSP Langenfeld	U8 - U12	Bez 4
	Carsten Lemke	H	A-Lizenz	LSP Essen	U8 – U12	Bez 5
WTV	Jens Wöhrmann	A	Diplom	LLZ Kamen	C-Kader, Cheftrainer WTV	WTV
	Björn Jakob	A	Diplom	LLZ-Kamen	C-Kader	WTV
	Jürgen Listing	A	Diplom	LLZ Kamen	C-Kader	WTV

Strukturplan Tennisleistungssport NRW



	Michael Schmidtman	A	A-Lizenz	LLZ Kamen	C-Kader	WTV
	Peter Weiß	A	A-Lizenz	LSP Waltrop/Ickern	D-Kader, U9 – U13	Bez. RL
	Marco Höttinger	A	Diplom	LSP Paderborn	D-Kader, U9 – U13	Bez. OWL
	Falko Schüssler	A	A-Lizenz	Südwestfalen	D-Kader, U9 – U13	Bez. SW
	Jaime Fernandez	H		LLZ Kamen	Konditionstrainer C-D-Kader	WTV
	Mikhail Smirnov	H	B-Lizenz	LSP Greven	D-Kader, U9-U13	Bez. ML

3.2 Sonstiges Personal in den Verbandsleistungszentren

Verband	Name	A/H	Quali	Standort	Aufgaben/Ziele	Fin
TVM	Uerschels	A		LLZ Köln	Jugendsekretär	TVM
TVM	Wiebke Hofrichter	A		LLZ Köln	Physiotherapie	TVM
TVN	Stephanie Schwarz	A		LLZ Essen	Sekretärin für Jugendbereich und Trainerausbildung	TVN
WTV	Torsten Vogel	A	Diplom-sportlehrer	LLZ Kamen	Jugendbildungsreferent	WTV

3.3 Personelle Veränderungen

Im TVM:

Für den zum 1.5.2012 ausgeschiedenen Verbandstrainer Oliver Seidenberg wird bei Bedarf ein Trainer auf Honorarbasis eingesetzt.

Im TVN:

Ulrich Wittkämper ist zum 1.9.2010 altersbedingt als hauptamtlicher Verbandstrainer ausgeschieden. Für ihn wurde Eric Jelen auf Honorarbasis eingesetzt. Ferner wurde mit Christian Polok ein Konditionstrainer auf Honorarbasis bestellt.

Im WTV:

Im Mai 2011 ist Jürgen Kania als Verbandstrainer ausgeschieden und Björn Jakob hat die Stelle angetreten.

Weitere Veränderungen auf Verbandsebene sind derzeit noch nicht konkret geplant. Im TVM und im TVN werden allerdings Überlegungen für den Zeitpunkt angestellt, wo die langjährigen Verbandstrainer Peter Eickelmann bzw. Matthias Gumowski altersbedingt ausscheiden.

3.4 Traineraus- und -weiterbildung

A-Trainer-Lehrgänge beim DTB

B- und C-Trainer Ausbildung in den einzelnen Verbänden

Beim TVM jährlich (im LLZ Köln):

Die A-Trainer-Ausbildung, die vom DTB organisiert wird, findet zur Zeit in Köln statt. In Köln finden jedes Jahr 3 C-Trainer-Ausbildungen statt an denen ca. 80 Personen teilnehmen. Des Weiteren wird ein C-Trainer-Breitensport durchgeführt. Weiterhin findet ein B-Trainer-Lehrgang

Strukturplan Tennisleistungssport NRW



statt. Hinzu kommen dann noch jeweils 4 Fortbildungen für C-Trainer und 3 für B-Trainer. Für die Jugendlichen werden seit Jahren 2 Lehrgänge zum Tennisassistenten angeboten.

Beim TVN jährlich (im LLZ Essen):

2 Eignungslehrgänge, 4 Grundlehrgänge (2 davon für Schüler), 2 Aufbaulehrgänge, 1-2 Fortbildungslehrgänge und zugehörige Prüfungstermine. An den einzelnen Veranstaltungen nehmen 20-30 Personen teil.

Zusätzlich in Essen: Staatliche Ausbildung durch VDT (Verband deutscher Tennislehrer)

Beim WTV jährlich (im LLZ Kamen):

4 C-Trainerlehrgänge mit jeweils 25-30 Teilnehmern, 1-2 Basismodul(e) (Schülermentor), 3 C, bzw. B-Trainerfortbildungen mit jeweils 70-100 Teilnehmern.

4 Kaderstruktur und Kaderentwicklungen

Namentliche Nennung aller Bundeskader sowie besonders hochtalentierter Landeskader mit internationaler Erfolgsperspektive. Kaderkriterien für den Landeskader (D-Kader). Darstellung der Kaderpyramide (D- bis A-Kader) und Kaderzahlen. Festlegung der D- und D/C-Kadergröße.

4.1 Kaderstruktur und Kaderzahlen

Kader	Regel Alter	Anzahl DTB männl.	davon NRW	Anzahl DTB weibl.	davon NRW
A	ab U21	8	6	7	6
B	U19 – U21	5	2	4	3
C	U16 – U18	19	4	24	5
D/C	U12 – U14	43	8	44	12
D	U12 – U16		38		29

Die A – C und auch D/C Kader werden jährlich vom DTB festgelegt, die D-Kader durch die Verbände gemäß den Kriterien in Abschnitt 4.2. Die Tabelle zeigt die Zahlen aus 2012.

Der hohe Anteil von NRW am A-Kader liegt zum Teil darin begründet, dass NRW gegenüber den anderen Verbänden viele Vereinskmannschaften auf Bundesliga-Niveau stellt, wo diese Spitzenspieler unter Vertrag sind (siehe Abschnitt 4.3).

Beim C-Kader unterscheidet der DTB noch die Förderstufen: „DTB-Hauptförderung“ (HF), „DTB-Förderstufe“ (FS) und „Verbands-Förderung“ (VF). Die aktuelle Kaderliste ist auf der DTB-Homepage www.dtb-tennis.de abrufbar.

Die Anzahl der D-Kader sind den einzelnen Kader-Tabellen der Verbände entnommen (TVM 14m/16w, TVN 12m/2w, WTV 12m/11w); die Gesamtzahlen für Stufe D der anderen Verbände im DTB liegen uns nicht vor.

4.2 Kriterien für den D-Kader

Maßgeblich für die Aufnahme in den D-Kader sind (in dieser Reihenfolge):

- a) Mittelfristige Leistungsentwicklung (über 2 Jahre)

Strukturplan Tennisleistungssport NRW



- b) Rang auf der DTB-Jahrgangsrangliste (sollte unter 25 sein)
- c) Trainingsfleiß, Leistungsbereitschaft, Sportlerpersönlichkeit
- d) Körperbaumerkmale, Sportmotorik
- e) Soziales Umfeld, Schulische Leistung

4.3 Kaderliste A-C

Beim A- und B-Kader ist zu beachten, dass diese größtenteils keine feste Trainingsstätten haben; bzgl. ihrer hauptsächlichen Trainingsstätten werden sie vom DTB den DTB-Leistungszentren Hannover, Stuttgart oder München zugeordnet. Allerdings spielt ein größerer Teil für Vereine aus NRW in den Bundesligen und sind somit auch im bzw. für den jeweiligen Verband spielberechtigt. Daher sind sie hier mit aufgeführt.

Kaderliste weiblich:

Kader	Name	Vorname	Jg	DTB*	ITF *	Verband	Verein	Trainingsstätte
A	Petkovic	Andrea	87	1	65	TVN	Ratinger TC GW	
A	Kerber	Angelique	88	3	6	TVN	Ratinger TC GW	
A	Grönefeld	Anna-Lena	85	12	NR	TVN	BW Bocholt	
A	Görges	Julia	88	4	21	TVN	Ratinger TC GW	
A	Barrois	Kristina	81	6	268	TVN	Ratinger TC GW	
A	Malek	Tatjana	87	10	118		Ratinger TC GW	
A	Barthel	Mona	90	5	36	TVN	BW Bocholt	
B	Pfizenmaier	Dinah	92	11	126	WTV	VFL Bochum	
B	Kimmelman	Julia	93	39	607	TVM	RTHC Bayer Leverkusen	Kerpen/Leverkusen
B	Beck	Annika	94	9	141	TVM	RTHC Bayer Leverkusen	Kerpen/Leverkusen
C HF	Lottner	Antonia	96	1	3	TVN	BW Bocholt	LLZ Essen
C FS	Morderger	Tayisiya	97	2	233	WTV	TC Kamen-Methler	
C FS	Morderger	Yana	97	7	343	WTV	TC Kamen-Methler	
C	Levers	Anna-Maria	95	9	NR	TVN	TC Moers 08	Dorsten
C	Wachaczyk	Julia	94	7	935	WTV	TTC Bielefeld	Kamen
C	Mätschke	Lisa Marie	95	25	NR	WTV	TC BW Halle	
C	Bezmenov	Alexandra	97	4	1200	WTV		
C	Kowall	Karolina	97	19	NR	WTV		
C	Mikurski	Julia	97	13	625	TVN		LLZ Essen
C	Salzburg	Julie	97	24	897	TVM	Stadion RW Köln	Köln

Strukturplan Tennisleistungssport NRW



Kaderliste männlich:

Kader	Name	Vorname	Jg	DTB*	ITF*	Verband	Verein	Trainingsstätte
A	Petzschner	Philipp	84	3	101	TVM	Kurhs Aachen	
A	Kohlschreiber	Philipp	83	2	18	TVM	Kurhs Aachen	
A	Mayer	Florian	83	1	25	TVM	Kurhs Aachen	
A	Kas	Christopher	80		D 43	WTV		
A	Stebe	Cedrik-Marcel	90	5	127	TVM	Kurhs Aachen	
B	Krawietz	Kevin	92	30	320	TVM		
B	Struff	Jan Lennard	90	20	286	WTV	TC BW Halle	
C HF	Kahlke	Jannis	94	4	140	TVM	Stadion RW Köln	
C HF	Kaczynski	Kevin	94	2	27	WTV	TTC Bielefeld	
C HF	Masur	Daniel	94	1	20	WTV	TK Minden	
C	Sadlowski	Jan Oliver	95	21	NR	TVN	Solingen	

*) DTB = Rang im A- bzw. B-Kader und beim C-Kader der Rang im selben Jahrgang

*) ITF = ATP- bzw. WTA Rang bei A/B Kader und bei C der Rang auf der ITF-Jugendrangliste

5 Trainings- und Wettkampfsystem

Darstellung des trainingsmethodischen Grundkonzeptes u. a. mit den Schwerpunkten Konzeption für die Trainingssteuerung. Grundpositionen zur Erhöhung der Wirksamkeit des Trainings, insbesondere des Qualitätsniveaus des Trainings (Trainingsdatendokumentation). Konzept zur Trainingssteuerung (z.B. Leistungsdiagnostik, Messplatztraining).

Internationales Wettkampfprogramm (Benennung der Kriteriumswettkämpfe).

Nationales Wettkampfprogramm (Benennung der Kriteriumswettkämpfe).

5.1 Trainings- und Wettkampfstufen

Alters-Gruppe	Tennistraining	TE * /Wo	Std /Wo	Motorik- und Konditionstraining	TE / Wo	Std /Wo	Wettkampf Schwerpunkte
U6 – U8	Minifeld spielerische Einführung in die Technik der Grundschnläge	2-3	3-5	Koordinationstraining mit allg. gymnastischen und Tennis-spezifischen Übungen; Schnelligkeitstraining allg. Sportspiele (siehe auch 8.1)	1-2	1-2	Mehrkampf, Minifeld, ggf. auch schon Midfeld
U9 – U10	Grundlagentraining im Mid- und Großfeld	3-4	6-8	wie oben	2-3	2-4	Mehrkampf, Midfeld, ggf. auch schon Großfeld (mit

Strukturplan Tennisleistungssport NRW



	Techniktraining der Grundschläge, Einführung in Spezienschläge, Hinführung zum Wettkampftennis			zusätzlich Beginn mit Ausdauerübungen			leichteren Bällen)
U11 – U12	Grundlagentraining Weiterentwicklung der Technik, Taktik, psychologisches Training	3-4	6-8	Koordination und Ausdauer, Beginn mit Kraftübungen Schnelligkeitstraining allg. Sportspiele	3-4	4-6	Jugend-Turniere mit Wertung für DTB-Rangliste

U13 – U14	Aufbautraining Perfektionierung aller Techniken, Taktik unter Wettkampfbedingungen; psychologisches Training Bei Mädchen Beginn 2-Phasen-Training **)	4-6 (8**)	8-12 (15**)	wie oben	4-5	4-6	Jugend-Turniere mit Wertung für DTB-Rangliste und TE-Turniere Für Mädchen U14 auch schon Nachwuchturniere und ITF-Turniere niedrigerer Kat.
U15 – U18	Leistungstraining Inhalte wie oben (2-Phasen-Training **)	4-6 (8**)	8-12 (15**)	wie oben, aber nach persönlich abgestimmtem Plan	5-6	6-8	Jugend-SpitzenTurniere und Aktiven-Turniere mit RL-Wertung sowie ITF-Jugendturniere Bei Juniorinnen ggf. auch schon WTA-Turniere
U19 - U23	Profi-Training 2-Phasen-Training Inhalte wie oben, aber schwerpunktmäßig auf kommenden Wettkampf angepasst	6-12	12-24	wie oben	6	12	ATP- bzw. WTA-Turniere

*) TE = Trainingseinheit

***) 2-Phasen-Training: 2 TE an einem Tag, möglichst vor- und nachmittags

5.2 Nationales Wettkampfprogramm

Veranstaltung	Ort	Alterskonk.	E/D/X/T *	für Kader	Ziel
Deutsche Hallenmeisterschaften	wechselnd	offen	E/X	A – C	Halbfinale
Deutsche Meisterschaften	wechselnd	offen	E/X	A – C	Halbfinale
Deutsche Jugendhallenmeisterschaften	Essen	U18, U16, U14	E/D	C, D/C, D	Platzierungen (letzte 4) in jeder AK, möglichst pro Verband ein Titel
Deutsche Jugendmeisterschaften	Ludwigshafen	U16, U14, U12	E/D	C, D/C, D	Platzierungen (letzte 4) in jeder AK, möglichst pro Verband ein Titel
Nationales Jüngsten Lippe	Detmold	U9 – U12	E	D und E	Titel durch NRW-Teilnehmer

Strukturplan Tennisleistungssport NRW



Große Medenspiele Mannschaftswettbewerb der Verbände	wechselnd	U23	T	B und C	Finale bei Juniorinnen und Junioren durch TVM, TVN oder WTV
Henner Henckel/Cilly Aussem Mannschaftswettbewerb der Verbände	Jährlich anders	U16	T	C, D/C, D	Finale bei Juniorinnen und Junioren durch TVM, TVN oder WTV
DTB-Talentcup	Essen	U11	T	D und E	Spitzengruppe (ersten 6)

*) E/D/X/T = Einzel-/Doppel-/Mixed-/Team-Wettbewerb

5.3 Internationales Wettkampfprogramm

Veranstaltung	Ort	Altersklasse	E/D/ X/T	für Kader	Ziel
Olympiade 2012	London	offen	E/D/ X	A-B-Kader	eine Medaille
Grand-Slam Turniere	London, Paris, Melbourne, N.Y.	offen	E/D/ X	A-B Kader	letzte 8
... begl. Jugendturnier	London, Paris, Melbourne, N.Y.	offen	E	C Kader	letzte 4
Orange Bowl (Jgd USA)	Florida	offen	E	D/C Kader	letzte 4
Hamburg	Hamburg	offen	E/D/ X	A-B Kader	letzte 4
ATP- und WTA-Turniere allgemein	weltweit	offen	E/D/ X	A-B Kader	letzte 4
ITF 1, Berlin	Berlin	U18	E/D	C-Kader	letzte 8
ITF 1, Frankfurt	Frankfurt	U18	E/D	C-Kader	letzte 8
NRW-Junior-Open, ITF 4	Mönchengladbach	U18	E/D	C u. D/C-Kader	Titel durch NRW-Teilnehmer
Köln, TE-Turnier	Köln	U14	E	D/C-Kader	Titel durch NRW-Teilnehmer
Versmold, TE-Turnier	Versmold	U12	E	D/C-Kader	Titel durch NRW-Teilnehmer
TE-Turniere allgemein	Europa-weit	U14, U12	E	D/C und D- Kader	Platzierung auf den TE- Ranglisten
ITF-Turniere allgemein	weltweit	U18	E/D	C u. D/C-Kader	Platzierung auf den ITF- Ranglisten
Davis-Cup	weltweit	offen	T	DTB-Team Herren	Behauptung in Weltgruppe
World-Team-Cup	Düsseldorf	offen	T	DTB-Team Herren	Finale
Federation Cup	weltweit	offen	T	DTB-Team Damen	Behauptung in Weltgruppe
Europa- und Weltteamcups	weltweit	U18, U16, U14, U12	T	C und D/C Kader	Teilnehmer aus NRW in den DTB-Teams (Ziel des DTB ist das Erreichen der jeweilige Finalrunde)

Strukturplan

Tennisleistungssport NRW



5.4 Trainingsdokumentation und Leistungskontrolle

Entsprechend zu 5.1 – 5.3 werden für die Kaderjugendlichen Trainings- und Turniereinsatzpläne erstellt.

Eine Leistungskontrolle ist über die Turnierfolge bzw. den dadurch erreichten Ranglistenplatz auf der DTB-Jahrgangsliste gegeben. Ferner werden Sportmotorik und Kondition mit geeigneten Tests überwacht (Leistungsdiagnostik durch Sporthochschule Köln und Ruhr-Uni Bochum).

Die Ergebnisse sollen (künftig) in einer „Athleten-Akte“ im Detail dokumentiert werden.

6 Betreuungsmaßnahmen

Gesundheitliche Betreuung (z.B. Sportmedizinische Untersuchungen). Duale Karriere (z.B. Koordination von Training und Schule / Verbundsystem Schule und Leistungssport incl. Internate und Teilinternate, Berufsausbildung / Studium, Bundeswehr, Bundespolizei, Bundeszollverwaltung, Landespolizei). Wissenschaftliche Begleitung, Sicherstellung des Wissenstransfers. Anti-Doping-Maßnahmen und Dopingprävention.

6.1 Gesundheitliche Betreuung

Die Kaderjugendlichen werden jährlich einmal sportmedizinisch untersucht.

Im WTV und TVM findet für den D-Kader eine permanente physiotherapeutische Betreuung statt; beim TVN nur in Einzelfällen.

In allen drei Verbänden wird mit ausgewählten Ärzten zusammengearbeitet, die mit Tennis-spezifischen Verletzungen Erfahrung haben und mit denen ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch stattfindet. Hierunter fällt auch die Nutzung der medizinischen Einrichtungen zum Olympiastützpunkt für A-C Kader.

In Elternversammlungen werden Tipps zur gesunden Ernährung gegeben.

6.2 Duale Karriere

Die Verbände halten engen Kontakt zu den Sporteliteschulen des Landes und ggf. angeschlossenen Internaten:

Im TVM:

Gesamtschule Hennef
Sportinternat des 1. FC Köln (2 Spielerinnen sind in diesem Internat)

Im TVN:

Helmholtz-Gymnasium Essen
Tanz- und Sportinternat Essen

Im WTV:

Jugend- und Gästehaus am Leistungszentrum in Kamen (derzeit 7 Dauerbewohner)
Städtisches Gymnasium Kamen (Verbundsystem Schule-Leistungssport)
Reismann Gymnasium Paderborn (NRW-Sportschule/Teilinternat)

6.3 Wissenschaftliche Begleitung

Sportwissenschaftlicher Beirat beim DTB, u.a. zur Aufbereitung der Wettkämpfe zum DTB-Talentcup.

Leistungsdiagnostik mit Sporthochschule Köln, u.a. beim DTB-Talentcup

Durchführung der Konditionstests durch die Ruhruniversität Bochum (ab 2009 zweimal pro Jahr Verbandskader, beim WTV zusätzlich einmal pro Jahr Bezirkskader).

Strukturplan Tennisleistungssport NRW



In diesem Jahr (2012) herausgegebene DVD des DTB zum Kinder- und Jugendtraining (siehe Abschnitt 1.2).

6.4 Anti-Doping

Die Tennis-Verbände NRW schließen sich den Anti-Doping-Bestimmungen des DTB an. Ein entsprechender Passus wurde in die Verbandssatzungen aufgenommen. Die Trainer haben eine Erklärung zum Anti-Doping unterzeichnet. Diese ist Gegenstand ihres Angestellten- bzw. Honorarvertrages.

Anti-Doping ist auch Inhalt der Förderrichtlinien, die von den Jugendlichen und den Eltern der Verbandskader unterschrieben werden. Hierzu erfolgen auch Belehrungen in Jugend- und Elternversammlungen.

7 Stützpunktsystem

Darstellung der Grundlagen/Voraussetzungen für ein Stützpunktsystem des Verbandes (incl. Ausstattung und Verfügbarkeit der Sportanlagen). Konzept für Verbandsstützpunkte (falls erforderlich). Konzept für Landesleistungsstützpunkte (LLStP).

7.1 Stützpunktkonzept

Aufgrund der sportpolitischen Entwicklung haben wir in NRW drei selbstständig agierende Tennis-Verbände, die jeder für sich ein leistungsstarkes Förderzentrum unterhalten und ein eigenes flächendeckendes Stützpunktsystem in ihren Bezirken entwickelt haben.

Durch Zusammenarbeit mit Eliteschulen des Sports und Internaten wird den Sportlern Gelegenheit gegeben, sich voll auf den Leistungssport zu konzentrieren. Der WTV hat hierzu in seinem LLZ Kamen eigene Unterkünfte geschaffen (s.o.).

7.2 Aufstellung der Trainingsstätten

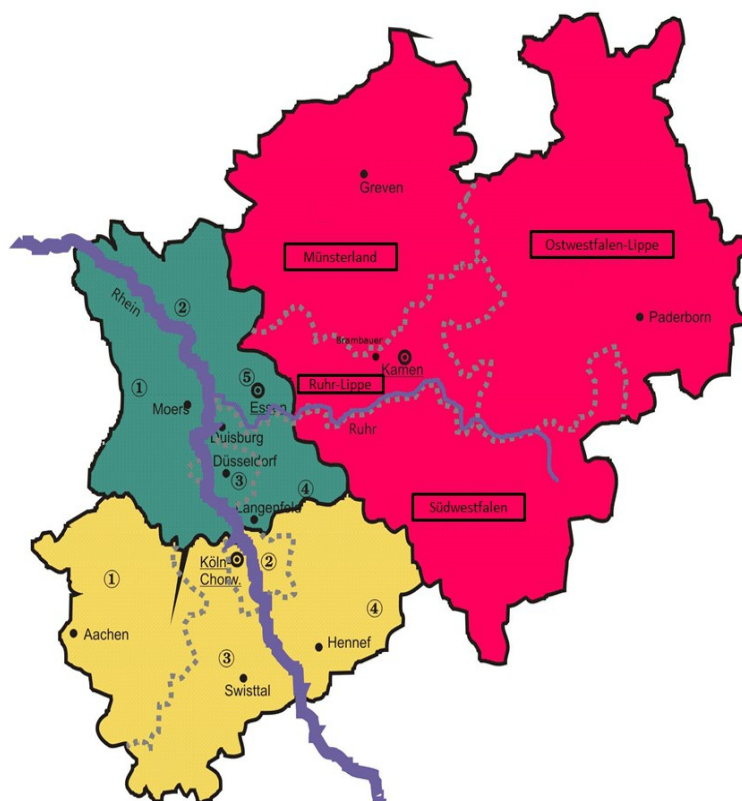
Verband	Standort	Status	Hallen Plätze	Außen Plätze	Sonstige Ausstattung	Sonstige Nutzer	Wo h für D, D/C	Wo h für A-Cr
TVM	Köln	LLZ	4	6	Kraftraum Schulungsraum	Bezirke, Trainerausbildung	60	
	Aachen	LSP	3	13		TC GW Aachen	16	
	Erfstadt	LSP	5	11		TC Liblar	18	
	Jülich		3	9		TC RW Jülich	8	
	Hennef (für Much)	LSP	8	2	Kraftraum Unterbringungsmöglichkeiten in der Sportschule Hennef	Andere Vereine	36,5	
TVN	Essen	LLZ	16	12	Kraftraum Schulungsraum	Bezirk, Privat, Tennisschule, VDT, Trainerausbildung Turniere DTB u. TVN	60	20
	Moers	LSP	4			TC Moers 08		
	Duisburg	LSP						
	Düsseldorf	LSP	3					
	Langenfeld	LSP						

Strukturplan Tennisleistungssport NRW



WTV	Kamen	LLZ	4	5	Kraftraum Schulungsraum und Übernachtungsmöglichkeiten für Athleten und Teilnehmer der Trainerausbildung	Trainerausbildung, WTV-Turniere	60	20
	Greven	LSP	4	2		Bezirk, Privat	34	
	Paderborn	LSP	3	3	Kooperation für Kondi mit Ahornsportpark	Bezirk, Privat, Verein	40	
	Brambauer	LSP	10	13		Bezirk, Tennisschule, Privat	48	

7.3 Karte der NRW-Stützpunkte



Tennis-Verband Mittelrhein e.V. (TVM)

377 Vereine mit rund 81.800 Mitgliedern, davon 22.700 Jugendliche; Untergliederung in 4 Bezirke: Aachen-Düren-Heinsberg, Köln-Leverkusen, Linker Rheinbezirk, Rechter Rheinbezirk.

Tennis-Verband Niederrhein e.V. (TVN)

466 Vereine mit rund 105.400 Mitgliedern, davon 26.800 Jugendliche; Untergliederung in 5 Bezirke: Linker Niederrhein, Rechter Niederrhein, Düsseldorf, Bergisch Land und Essen.

Strukturplan Tennisleistungssport NRW



Tennis-Verband Westfalen e.V. (WTV)

845 Vereine mit rund 141.600 Mitgliedern, davon 37.200 Jugendliche;
Untergliederung in 4 Bezirke: Ostwestfalen-Lippe, Münsterland, Ruhr-Lippe, Südwestfalen

8 Talentsuche / Talentförderung

Konzept der Talentsuche und Darstellung der Maßnahmen des Verbandes. Zuständigkeiten und Zusammenarbeit mit Vereinen, Schulen. Standorte der Talentstützpunkte. Zielwettbewerbe zur Überprüfung der Leistungsentwicklung.

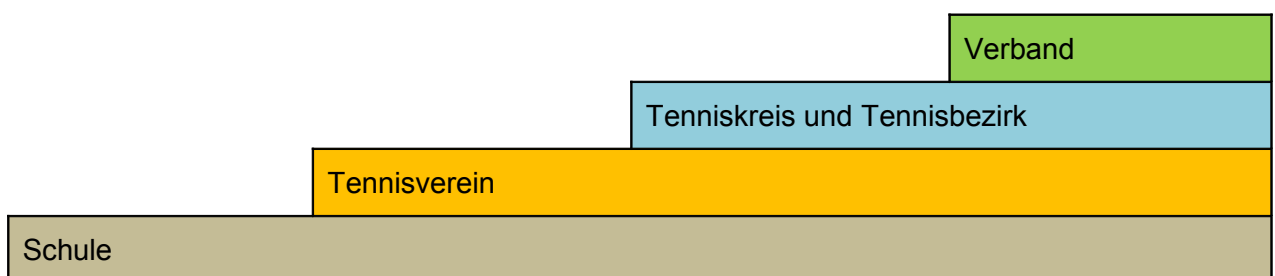
8.1 Konzept zur Talentsuche und -förderung

Bei der Talentsuche wird überwiegend zunächst auf allgemeine und noch nicht allein auf Tennisspezifische Fähigkeiten geachtet. Es werden Kinder gesucht, deren vielseitige allgemeine Bewegungsbegabung sich auf Ballsportarten konzentriert. Hierzu sollten die 6- bis 10-jährigen Tennistalente folgende Fähigkeiten mitbringen:

- Allgemeine Gewandtheit
- Schnelligkeit
- die Fähigkeit mit Bällen umzugehen (sprich Ballgefühl)
- Geschicklichkeit im Umgang mit Tennisschläger und Ball
- die Fähigkeit, Bewegungen rasch und stabil zu lernen
- und gewisses Maß an psychischer Stabilität.

Die Talentsuche schließt daher ein, dass man in die Tennisspezifischen Trainings- und Wettkampfformen (Kleinfeld, Midfeld, Großfeld) weitere Disziplinen möglichst als Mannschaftswettbewerb (z.B. Staffel) integriert, über die die oben genannten Fähigkeiten zum Zuge kommen (siehe Abschnitt 8.5).

Die Talentsichtung und -Förderung erfolgt dabei auf folgenden Ebenen



Die Tennisspezifische Ausbildung der gefundenen Talente erfolgt in der Regel bis U12 in den Bezirken; die Besten daraus werden dann auf Verbandsebene konzentriert.

8.2 Maßnahmen der Verbände

Die Verbände sind bis U12 hauptsächlich koordinierend tätig und sorgen dafür, dass die in Abschnitt 8.1. dargestellten Ebenen in geeigneter Form kooperieren. Ihr Aufgabengebiet erstreckt sich dabei hauptsächlich auf folgende Maßnahmen:

- ⌚ Entwicklung geeigneter Trainings- und Wettkampfformen in Zusammenarbeit mit dem DTB

Strukturplan Tennisleistungssport NRW



- ⌚ Verbreitung der Trainingsmethodik über die Trainerausbildung und Information der Vereine
- ⌚ Installation entsprechender Wettkämpfe auf Verbands-, Bezirks- und Kreisebene
- ⌚ Förderung entsprechender Turniere und Programme (z.B. „Tennolinos“-Serie im TVM))
- ⌚ Unterstützung der Vereine in Form von Sachmitteln (Kleinfeldnetze, Markierungslinien) und Organisationshilfen.
- ⌚ Kooperation mit Vereinen und Schulen in den Talentstützpunkten (s. 8.3)
- ⌚ Unterstützung der Vereine bei weiteren Schulprojekten

Konkret führen alle drei Verbände jedes Jahr einen Wettbewerb mit Bezirksmannschaften U10 durch, der als Teamwettbewerb nach den Vorgaben des DTB-Talentcups ausgetragen wird, ebenso wie weitere Veranstaltungen dieser Art im Rahmen der Vorbereitung zum DTB-Talentcup.

Für die Kinder ist es ein wichtiger Ansporn, in diese Mannschaften zu gelangen. Andererseits bieten diese Wettkämpfe eine sehr gute Gelegenheit zur Sichtung auf Verbandsebene.

8.3 Talentstützpunkte

Die Verbände unterhalten an ihren Leistungsstützpunkten die folgenden „Talentstützpunkte“:

Verband	Ort	Start-jahr	zugeh. Stützpunkt	Ansprech-partner	Vereine
WTV	Kamen	2010	Kamen/Brambauer	Christoph Schulze	VfL Tennis Kamen
	Marl	1991	Brambauer	Margret Ehritt	TG Hüls
	Herford	1995	Paderborn	Tanja Ziegenbruch	TC Herford VfL Herford
	Münster	2011	Greven	Willi Brunert	TC Hiltrup
	Arnsberg	2011	Hagen	Martina Struff	BG Arnsberg
TVN	Essen	1985	Essen	Klaus Friedrich	LSG Essen, TV Eintracht Frohnhsn Rawa Essen
	Düsseldorf	2013	Düsseldorf	Knut Diehlmann	wird noch geklärt
TVM	Hennef	2013	Hennef	Dr. Volker Manz	wird noch geklärt

Strukturplan

Tennisleistungssport NRW



Der TVM plant darüber hinaus ein Pilotprojekt „Kooperation Schule-Verein“ im Kreis Düren.

8.4 Kooperationen Verein - Schule

Die in den Stützpunkten genannten Vereine, aber auch zahlreiche weitere, gehen zur Talentsuche Kooperationen mit Schulen ein. Ziel des Vereins und letztlich des Verbandes ist dabei, die Schüler und Schülerinnen, die nicht direkt mit dem Tennissport in Verbindung kommen, für die Sportart Tennis zu begeistern. Hierbei ist wichtig, die Schulen und die Vereine davon zu überzeugen, dass beide Seiten von einer Kooperation profitieren, wobei die verschiedenen Blickwinkel von Verein und Schule zu bedenken sind.

Dementsprechend werden die Kooperationen zum Einen von Tennisbegeisterten Lehrern und zum anderen von engagierten Vereinstrainern getragen. Je nach schulischem Freiraum und den Gegebenheiten vor Ort findet man dazu unterschiedliche Formen.

In den meisten Fällen bietet die Schule im Rahmen eines größeren Sportangebots u.a. auch Tennis als AG an. Die Kinder kommen hierzu entweder auf den Tennisplatz oder der Vereinstrainer kommt in die schulische Sporthalle. Kontinuierliche und nachhaltige Maßnahmen z.B. während eines gesamten Schulhalbjahres, sind allerdings im wesentlichen auf AG's am Nachmittag beschränkt und erstreckt sich auf Kinder, die im Rahmen der offenen Ganztagschule (OGS) zu betreuen sind.

Daneben finden aber zahlreiche Einzelaktionen statt wie

- ⌚ Tennis im Rahmen einer Projektwoche
- ⌚ Erweiterung des Sportunterrichts mit „Vorstellung“ der Sportart Tennis
- ⌚ Schnupperangebot für die Schulkinder im Verein
- ⌚ Kleinfeldtennis-Events auf dem Schulhof oder in der schulischen Sporthalle

Hierbei sollen die Kinder animiert werden, in den Tennisverein zu kommen, wo sie weiteres Training erhalten können.

8.5 Weitere Maßnahmen in den Vereinen

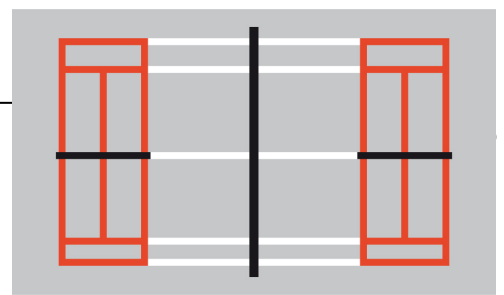
Die Trainer in den Vereinen wirken schon allein aus beruflichem Eigeninteresse darauf hin, dass möglichst viele talentierte Kinder in ihren Verein kommen. Viele Tennisschulen bieten daher „Tenniscamps“ an - meist eins in der ersten und ein weiteres in der letzten Woche der großen Ferien. Hierbei werden die Kinder ganztägig betreut. Dies bietet insbesondere Gelegenheit, neben Tennis auch die begleitenden Wettkampfformen ins Spiel zu bringen.

Die Vereine sind natürlich daran interessiert, dass ganze Familien in den Verein kommen. Ohnehin bilden die Familien in den Vereinen die größte Basis zur Talentsuche. Dies wird begünstigt dadurch, dass die Kinder auf Basis der kindesgerechten Trainings- und Wettkampfformen heutzutage schon sehr früh mit dem Tennis beginnen können.

8.6 Trainings- und Wettkampfformen

Um einen altersgerechten Trainingsaufbau und einen adäquaten Wettkampf im Kindesalter zu gewährleisten, wurden für den Tennisspezifischen Bereich folgende Formen entwickelt:

Minifeld mit 75% druckreduzierten Bällen:



Strukturplan

Tennisleistungssport NRW



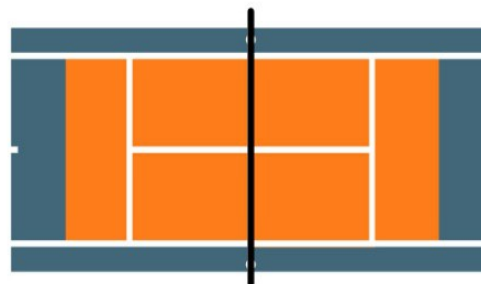
Auf einen Tennisplatz werden hierzu gemäß Skizze mit geeigneten Zusatznetzen 2 „Mini-Felder“ zu je 11 m x 5,5 m geschaffen.

Trainiert und gespielt wird mit Bällen, die um 75% weicher und größer sind und damit im Flug und nach dem Auftreffen auch wesentlich langsamer sind. Diese Form ist zunächst für die Jüngsten gedacht, bietet aber auch dem Anfänger einen leichten Einstieg.

Midfeld mit 50% druckreduzierten Bällen:

Beim Midcourt wird in einem $\frac{3}{4}$ Feld gespielt, wobei die Grundlinie um 2,88 m nach vorne verlegt wird. Alternativ werden zusätzlich die Seitenlinien um 91 cm nach innen verlegt und das Netz in der Mitte auf 80 cm abgesenkt.

Es kommen Bälle zum Einsatz, die um 50% weicher sind, aber dieselbe Größe wie ein normaler Tennisball aufweisen.

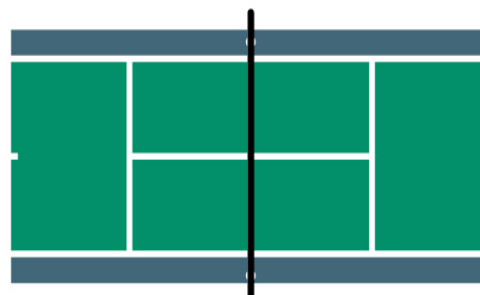


Diese Form ist für Kinder bis 10 Jahre gedacht, und zwar auch für diejenigen, die schon über eine perfekte Tennistechnik verfügen. Ziel ist es, die Kinder von vorneherein zu einem Spielaufbau mit Winkeln und Netzangriff zu bewegen, wie er auch später als ideal angesehen wird.

Großfeld mit 25% druckreduzierten Bällen:

Beim Großfeld spielt man im ganzen Feld, aber mit Bällen, die um 25% weniger Druck aufweisen. Das Spiel wird damit etwas verlangsamt und der Ball springt nicht so hoch ab, so dass auch die Kinder mit ihrer Größe eine optimale Technik anwenden können. Ein frühzeitiges Spielen im Großfeld mit harten Bällen und zu großem Schläger soll vermieden werden, damit die Technik altersadäquat optimal ausgebildet werden kann.

Die entstehenden Kosten sind dabei relativ gering. Die Ballfirmen haben die zugehörigen Bälle preiswert auf den Markt gebracht. Die Anpassung der Plätze kann in der Halle durch Klebebänder und auf Asche durch Einkreidung erfolgen.



Begleitende, allgemeine Wettkampfformen:

Hier wird unterschieden in

- 🕒 Lauf- und Geschicklichkeitswettbewerbe in Staffelform,
- 🕒 Sprung- und Wurf Wettbewerbe in Staffelform,
- 🕒 andere Ballspiele als Tennis, insbesondere Fußball, Hockey und Basketball.

Die Wettkampfformen mit ihren kindesgerechten Regelanpassungen für die Ballspiele sind u.a. beschrieben in der Wettspielordnung zum DTB-Talentcup. Die Wettkampfformen sind dabei so gestaltet, dass sie auf einer Tennisanlage oder auch auf einem Schulhof mit relativ wenig Aufwand durchführbar sind. Als Beispiel

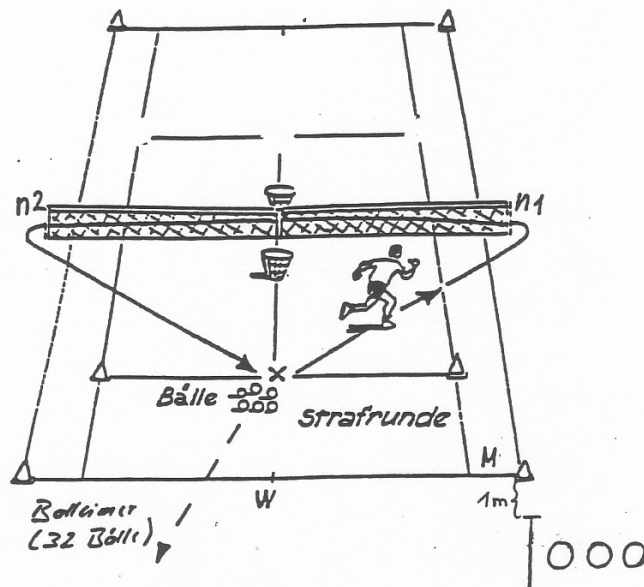
Strukturplan Tennisleistungssport NRW



sei hier nur einer der beliebtesten Lauf- und Geschicklichkeitswettbewerbe beschrieben:

„Biathlon“, Staffellauf zweier Teams:

Auf zwei nebeneinander liegenden Tennisplätzen werden an den 4 Eckpunkten, den beiden Wendepunkten und an den Abwurfpunkten Pylonen oder Stangen als Markierungen aufgestellt. 2m vor dem Netz wird ein Sprungkasten umgekehrt aufgestellt. Vor der Aufschlaglinie steht ein Balleimer mit 8 x 4 (32) Tennisbällen.



Die beiden Mannschaften stehen an einer Grundlinie des jeweiligen Platzes. Der jeweils Erste des Teams startet zu den zwei zu laufenden Runden (alternativ nur eine Runde)

um das Spielfeld. Nach der letzten Runde gelangt er nach Passieren des Wendepunktes zum Abwurfpunkt. Dort müssen von ihm 4 Bälle in den Behälter geworfen werden. Springt der Ball nach dem Treffen des Behälters wieder aus diesem heraus, so zählt dieser Wurf als Treffer. Trifft ein Ball nicht in den Behälter, so ist dies ein Fehlwurf. Für jeden Fehlwurf muss eine Strafrunde gelaufen werden. Haben alle Bälle getroffen oder sind die Strafrunden gelaufen, kehrt der Läufer zu seiner Mannschaft zurück und schickt per Handschlag den Nächsten auf die Reise. Die Strafrunde wird vom Abwurfpunkt um den Netzpfeiler zum gegenüberliegenden Netzpfeiler und wieder zum Abwurfpunkt zurück gelaufen.

8.7 Zielwettbewerbe im Jüngstenbereich

Veranstaltung	Ort	Alterskl.	E/D/X/T	für Kader	Ziel
DTB-Einladungsturnier	wechselnd	U11	E	D	Halbfinale durch NRW-TN
Nationales Jüngsten Lippe	Detmold	U9 – U12	E	D und E	Titel durch NRW-Teilnehmer
DTB-Talentcup	Essen	U11	T	D und E	Spitzengruppe (ersten 6)

Strukturplan

Tennisleistungssport NRW



9 Trainingsstätten-situation / Sportstättenkonzeption - Baumaßnahmen

Sportstätten in Verbandsnutzung, notwendige Baumaßnahmen.

9.1 LLZ Köln-Chorweiler und Stützpunkt Hennef:

Neuer Boden im Leistungszentrum Köln (vier Hartplätze) in der Halle.

Im Stützpunkt Hennef 3 Hartplätze in der Halle und 2 außen.

9.2 LLZ Essen:

In 2011 wurden in der Halle zwei Hartplätze erstellt. Zwei weitere sind in Planung, sodass dann 4 Hartplätze und 12 Teppichbodenplätze in der Halle zur Verfügung stehen.

Im Übrigen wurde in 2012 die gesamte Halle restauriert. Insbesondere wurde das gesamte Dach erneuert und darauf eine Voltaik-Anlage installiert. Über diese wurden die Baumaßnahmen finanziert.

In Ergänzung der bereits durchgeführten Energiesparmaßnahmen ist noch geplant, die Lichtenlagen zu erneuern, wenn machbar durch den Einbau von LED-Leuchten.

9.3 LLZ Kamen:

4 Hallenplätze (3 Greenset, 1 Teppich), 5 Außenplätze (4 Sand, 1 Hartplatz), Kraftraum.

Schulungsraum und Übernachtungsmöglichkeiten für Athleten und Teilnehmer der Trainerausbildung.

In Planung ist eine Dachsanierung für die Tennishalle.

10 Mitwirkung in Gremien des Spitzenverbandes / der internationalen Verbände

10.1 Mitwirkung in DTB-Gremien

Die drei Jugendwarte der Verbände (Kuno Stirnberg vom TVM, Jürgen Ziemann vom TVN und Gerti Straub vom WTV) sind satzungsgemäß Mitglieder der DTB-Jugendkommission.

Seit 2010 ist Gerti Straub Mitglied im DTB-Jugendausschuss.

10.2 Mitwirkung bei TE oder ITF

Wird seitens DTB wahrgenommen.

11 Besondere Kooperationen im Leistungssport

mit anderen Landesfachverbänden/Sportarten oder mit SSB/KSB mit wissenschaftlichen Institutionen mit Unternehmen / Sponsoren, mit sonstigen (z.B. sozialen) Einrichtungen

11.1 mit anderen Landesfachverbänden/Sportarten oder mit SSB/KSB

TVM und TVN nehmen am „Süd-West-Circuit“ teil und kooperieren auf dieser Basis mit den Tennis-Verbänden Rheinland-Pfalz, Saar, Hessen, Baden, Württemberg und Bayern.

Der WTV beteiligt sich an Turnieren und Lehrgängen der Nordverbände Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig Holstein, Berlin und Ost-Verbände.

Eine nennenswerte Kooperation mit anderen Sportarten besteht auf Verbandsebene nicht.

11.2 mit wissenschaftlichen Institutionen

Sporthochschule Köln und Ruhr-Uni Bochum zur Leistungsdiagnostik

Strukturplan

Tennisleistungssport NRW



11.3 mit Unternehmen / Sponsoren

TVM: Dunlop, Wilson, Babolat

TVN: Dunlop, Medion, Möbel Kröger

WTV: Dunlop, Wilson

11.4 mit sonstigen Einrichtungen

Kooperation mit Internaten und Schulen gemäß Abschnitten 6.2 und 8.4.

12 Schrifttum

Play- and Stay, Konzept zum Jüngsten Tennis (www.dtb.tennis.de)

Wettspielordnung des DTB-Talentcups

Mediale DVD des DTB, Trainingswissenschaft zu Kinder- und Jugendtraining

Broschüre Tennolinos Jüngstenwettbewerbe im TVM

TSTF-Konzept WTV

13 Anlagen

Anhang A1, Analyse zum Zyklus 2009 - 2012

Kaderlisten TVM, TVN und WTV, Stand August 2012

DTB-Kaderliste, 2012